

Sprühapplikation von Festigungsmitteln: Tests zur Konsolidierung pudernder Glasmalfarben

Katrin Nawroth

Einleitung und Zielstellung

Die Bemalung zählt wohl zu den sensibelsten Komponenten eines Glasgemäldes. Geschädigte Malschichten, die in Form von Schollen vorliegen, werden heute relativ erfolgreich mit Wachsmischungen oder Paraloid B72 gesichert. Pudernden Malschichten hingegen versucht man meist nur mit der Optimierung klimatischer Bedingungen zu entgegnen. Diese non-invasive und rein präventive Überlegung resultiert allerdings nicht zuletzt aus einer fehlenden Technologie und Erfahrungen für einen sicheren und ästhetisch ansprechenden konservatorischen Eingriff direkt an der Substanz. Somit stellen pudernde Malschichten auf Glasmalereien den Restaurator vor eines der schwierigsten Probleme seines Metiers. In der Wahl der Mittel ist er eingeschränkt und die Methodik des häufig praktizierten Pinselauftrages ist oft unbefriedigend und nicht praktikabel. Es kommt hierbei meist zu einem Materialtransport kleinster Partikel, die mit geschwemmt werden. Dieses irreversible Phänomen kann ästhetisch sehr unbefriedigend sein.

In der vorliegenden Arbeit soll die Verfahrensweise der Sprühapplikationen von Festigungsmitteln auf pudernde Malschichten untersucht werden. In anderen Fachgebieten werden laut aktueller Konservierungsliteratur für pudernde Malschichten Aerosol-Generatoren erfolgreich eingesetzt. Das Zerstäuben beziehungsweise Vernebeln von Festigungsmitteln ist dort offensichtlich eine bereits gut etablierte Verfahrensweise.

In der vorliegenden Arbeit werden sechs handelsübliche Pump-Zerstäuber auf deren prinzipiellen Eignung geprüft.

Die Versuchsreihen werden mit den derzeit in der Glasmalereikonservierung zur Verfügung stehenden zwei Festigungsmitteln Paraloid B72 und SZA durchgeführt und um drei im Rahmen des Forschungsprojektes „Evaluation of paint consolidants for stained glass windows“ neu entwickelten Präparate ergänzt: CO_4SO_2 , CO_4GO_1 , und COT5m. Die Applikation der Festigungsmittel erfolgt in definierten Mengen auf Modellmalschichten.

Die Bewertung des Festigungserfolges soll zum einen durch eine starke mechanische Belastung der Proben im Ultraschallbad erfolgen und zum anderen durch eine künstliche Bewitterung im Klimaschrank.

Ein besonderes Anliegen der Arbeit ist es, die gewonnenen Erfahrungen mit den Zerstäubern und insbesondere das makroskopische Verhalten von Festigungsmitteln und Probenoberfläche während des Sprühauftrages festzuhalten. Somit sollte es dem Restaurator später leichter fallen, die optimale Auftragsmenge bei Festigungen am Original besser abschätzen zu können.